



Liebe Leserin, lieber Leser,

Energiemanagement im Unternehmen hat sich als Multitasking-Job etabliert: Preisentwicklung, neue Vorschriften und Gesetze, alle Jahre wieder Veränderungen bei Steuern und Umlagen. Als Ihr Dienstleister versorgen wir Sie darum nicht nur mit Energie für Ihren Betrieb, sondern auch mit Informations-Energie für Ihre Entscheidungen – ganzheitlich, aus unserem Knowhow zum Marktgeschehen heraus.

Damit Sie „on the spot“ entscheiden können, wenn Sie gefordert sind.

„Spot“ ist unser Produktangebot, um Ihnen als aktiver Partner mit einer marktnahen, flexiblen Beschaffungsstrategie den nötigen Spielraum zu geben. Mehr dazu und zu weiteren nützlichen Services der SWU in dieser Ausgabe der News.

Marcus Deutenberg
Leiter Vertrieb Energie

Ein neuer Meilenstein...

...bei nachhaltiger Trinkwasserversorgung der Stadtwerke.

Drei Rundbehälter aus Edelstahl mit einem Durchmesser von jeweils 25 Metern und einer Höhe von 8,8 Metern: Sie stehen jetzt verborgen hinter rostfarbenen Wänden aus geriffeltem Cortenstahl auf dem Kuhberg (siehe Titelbild). Am 14. Oktober 2023 erfolgte die feierliche Inbetriebnahme des Trinkwasser-Hochbehälters, bei dem derzeit noch Arbeiten ausstehen. Ernst Hönig, Abteilungsleiter Energiedienstleistungen/Kundenlösungen bei der SWU, blickt mit Stolz auf das Ergebnis: „Im **größten System-Behälter Europas** stehen dem Netzbetrieb rund 12 Millionen Liter Trinkwasser zur Verfügung.“ Dabei hat eine kleine Änderung für große Wirkung gesorgt: Der Auslauf wurde von der Seite an den Tankboden verlegt. Damit steht der gesamte Behälterinhalt zur Verfügung und nicht, wie bisher, vier Fünftel der Füllmenge.

Nachhaltigkeit spielt bei der Trinkwasserversorgung und Planung eine wichtige Rolle. Mit einer **Photovoltaikanlage** auf dem Dach wird die Hälfte des Strombedarfs am Standort abgedeckt. „Sie treibt die Pumpen des nahegelegenen Pumpwerks an“, erklärt Hönig. Der Hochbehälter speist drei weitere Wasserspeicher. Das geförderte Grundwasser

wird im Wiblinger Auwald bis zu 70 Meter hinaufgepumpt. „Zudem wird das Pumpen- und Fördersystem zukünftig an eine **intelligente Steuerung** angeschlossen. Diese richtet sich nach dem Strompreis, das heißt bei niedrigen Preisen wird gepumpt“, erzählt Projektleiter Günter Geffert. Neueste Technik findet außerdem Einzug am Hochbehälter, wenn es um die Wartung geht, wie Geffert ergänzt: „Der Hydrosystemtank wird jetzt automatisiert auf Knopfdruck gereinigt.“

Die SWU betreibt unter anderem mit 13 Pumpstationen und zehn Hochbehältern ein **786 Kilometer langes Leitungsnetz**, das rund 33.000 Hausanschlüsse versorgt. Darüber hinaus werden umfangreiche Dienstleistungen für Kommunen angeboten.



ERNST HÖNIG

0731 166-1007

ernst.hoenig@swu.de

SWU NEWS

Für
Geschäfts-
kunden



Bereits in der dritten Generation leitet die Familie Köbller ihr Unternehmen.



köbller
technologie

Im Profil

KÖSSLER TECHNOLGIE GMBH

Seit 1972 hat sich das Unternehmen köbller technologie GmbH mit Sitz in Babenhausen auf die Herstellung komplexer, einbaufertiger Produkte spezialisiert. Das Know-how der Mitarbeitenden in Kombination mit der engen Kundenzusammenarbeit garantieren nachhaltige und hochwertige Lösungen. Präzision, Innovation, Zuverlässigkeit und Umweltschutz gehören zu den Grundwerten.

Kundenporträt

Die Zukunft fest im Blick

Nachhaltiges Wirtschaften erfordert Agilität und Flexibilität – das gelingt der köbller technologie GmbH in Babenhausen gemeinsam mit der SWU.

Egal, ob Bauteile für die **E-Mobilität**, Motoren, Getriebe und Gehäuse oder Ventile sowie Antriebsstränge: Auf rund 25.000 Quadratmeter produziert das Unternehmen köbller technologie GmbH komplexe Präzisionsteile und Baugruppen, die exakt den Anforderungen und Wünschen ihrer Kunden entsprechen. Rund 450 Beschäftigte arbeiten in dem wachsenden Familienbetrieb nach dem Leitsatz „working with tomorrow's industry“. „Unsere Firma wird jetzt in der dritten Generation geführt. Wir stehen für Offenheit gegenüber zukunftsweisenden Technologien. Neben wirtschaftlichen Serienlösungen fertigen wir zudem kundenindividuelle High-End-Entwicklungen in Mittel- und Großserie“, sagt der Geschäftsführer Sascha Köbller.

Mit einem eigenen Energie- und Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 sowie ISO 50001 setzt sich das Unternehmen für ein **nachhaltiges und gesellschaftlich verantwortungsbewusstes Handeln und Wirtschaften** ein. Seit 2022 besteht eine Mitgliedschaft im Umwelt- und Klimapakt Bayern.

GRÜNER STROM

„Wir bauen derzeit unsere regenerativen Energien aus“, erklärt der Geschäftsführer. „Auf sämtlichen Hallen sind bereits **Photovoltaikanlagen** installiert. Eine Freiflächenanlage ist aktuell noch in Planung. Zusätzlich haben wir uns für ein besonderes Strommodell der SWU entschieden. Der Rahmenvertrag

garantiert uns hierfür **volle Flexibilität**.“ Das Unternehmen nimmt die tagesaktuellen Preise über den Spotmarkt in Anspruch. Obendrauf besteht die Möglichkeit, Bänder zu kaufen, um Preise für fixe Mengen über gewisse Zeiträume zu sichern. Ein spontaner Wechsel in das Festpreissystem ist kein Problem, solange keine Bänder eingedeckt sind. Daher behält der Betrieb das aktuelle Strommarktgeschehen regelmäßig im Blick. Dies gelingt nicht nur mit dem **wöchentlichen Marktbericht der SWU**, der die aktuellen Preisinformationen aus den Bereichen Strom, Erdgas, Rohöl und CO₂-Zertifikate kompakt und übersichtlich darstellt. „Wir sind in stetigem Austausch mit den Experten der SWU. Die Berater stehen uns regelmäßig mit Rat und Tat zur Seite – und das sogar bei spontanen Anfragen“, betont Köbller.

EINE NEUE PERSPEKTIVE

Die SWU steht für Versorgungssicherheit und engagiert sich selbst über den normalen Geschäftsalltag hinaus. Das beweisen abwechslungsreiche **Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen**. In entspannter Atmosphäre besteht dabei Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch. Die Firma köbller technologie GmbH schätzt das breit gefächerte Angebot der SWU und betont, dass diese eine Menge zu bieten hat.

www.koessler-technologie.com

WAS UNS VERBINDET:

Die Firma köbller technologie GmbH profitiert von einem flexiblen Strom-Beschaffungsmodell der SWU, das einen reinen Spot-Tarif sowie optional einen SpotFix-Tarif und ein individuell vereinbartes Festpreismodell beinhaltet. Gerade bei einem hohen Energieverbrauch im Unternehmen ist ein starker und nachhaltiger Partner wie die SWU nötig, um für jede Situation bestens gewappnet zu sein.



FRANK FÄRBER

0731 166-2620
frank.farber@swu.de

Countdown läuft fürs SWU-Rechenzentrum

Ab Anfang 2025 können Unternehmen IT-Services „in der Region für die Region“ nutzen – Effizienzgewinn und Klimaschutz inklusive.

Rechenzentren haben in jüngster Zeit an Bedeutung für Unternehmen aller Branchen und Betriebsgrößen gewonnen. Wir wollen diesen Bedarf für den Wirtschaftsraum Ulm/Neu-Ulm mit **einem eigenen Rechenzentrum** in unmittelbarer Nachbarschaft zu den nutzenden Unternehmen abdecken.“ So das klare Statement von Jürgen Werner, Leiter des Rechenzentrums der SWU TeleNet. Vor einem halben Jahr war Baubeginn, Anfang 2025 wird das Rechenzentrum in Betrieb gehen. „Damit erhalten zahlreiche Firmen die Chance, wesentliche Teile ihrer IT dort effizient zu betreiben, zum Beispiel über **Cloud-Services** oder um ihr Rechenzentrum zu spiegeln“, ergänzt er. Sie übertragen damit die Aufgabe „Rechenzentrum“ an einen erfahrenen Betreiber.

NEUE ROLLE FÜR DIE IT

Mehr und mehr Unternehmen setzen heute auf eine **integrierte IT**. Sprich: Sie verabschieden sich von Insel-Lösungen. Stattdessen verknüpfen sie Prozesse und Daten so miteinander, dass sie bereichsübergreifend verfügbar sind und strategische Zielsetzungen begleiten. Die wesentliche Unterstützung für diese neue Rolle entsteht durch die zunehmende Verlagerung von Aufgaben in die Cloud. Sie ist wiederum im Rechenzentrum angesiedelt, also außerhalb der physischen Unternehmensgrenzen. Diese neue Freiheit und Herausforderung nennt Werner „das neue Verständnis der IT-Abteilung: als Organisator für Kernprozesse, weg von häufig reiner Hardwarezentrierung.“

VERLASS AUF RECHTSSICHERHEIT

Die Verantwortung dafür, dass alle mit dem Betrieb verbundenen Gesetze, Vorschriften und Normen eingehalten sind, liegt beim Betreiber des Rechenzentrums. Bedient werden dabei Anforderungen vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik über DIN und Umweltministerium bis zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin.) Für den bürokratischen Aufwand in diesem Zusammenhang brauchen Kunden, die über die SWU Cloud ein Rechenzentrum nutzen, keine eigenen Ressourcen zu binden – und können sich gleichzeitig sicher sein, dass **Technik und Betrieb stets auf dem neuesten Stand** dessen ist, was der Gesetzgeber verlangt. Um die zahlreichen,

inzwischen geforderten Zertifizierungen kümmert sich der Dienstleister ebenfalls. Zusätzlicher Pluspunkt sind die Speicherung und der Abruf der Daten innerhalb Deutschlands. Synergien können entstehen dank Zusammenführen der Unternehmensdaten an einem Ort.

POSITIVE WIRKUNG AUF (ENERGIE-)BILANZ

Alle IT-Prozesse haben ihren eigenen Energieverbrauch. Dessen Kosten schlagen sich in der Unternehmensbilanz nieder, Tendenz langfristig steigend. Mit der Verlagerung von Hardware und Betrieb in ein Rechenzentrum wird der dafür nötige **Energiebedarf reduziert**: „Die Grundkosten für Klimatisierung und Raumtechnik, für Maschinenpark und Gebäudebetrieb fallen nur anteilig an“, erklärt Werner. „Das ist deutlich günstiger als bei einem individuell betriebenen Rechenzentrum. Wobei sich die Größenordnung von Fall zu Fall unterscheidet.“ Im gleichen Umfang reduziert sich auch der CO₂-Fußabdruck der Kunden. Und: „Neue Rechenzentren sind ab 2027 klimaneutral zu betreiben“, fordert das Bundesumweltministerium.

EFFIZIENZGEWINN IM BETRIEBLICHEN ALLTAG

Was ebenfalls inzwischen fast alle Firmen beschäftigt: IT muss angesichts globaler Geschäftsbeziehungen, Online-Angeboten und New-Work-Modellen rund um die Uhr verfügbar sein. „Wir reden schon lange nicht mehr über zehn oder zwölf Stunden Kernarbeitszeit mit etwas Nebenzeiten“, merkt Werner an. „Die Nachfrage nach **maximaler Verfügbarkeit** kommt dabei sowohl von den Unternehmen wie von deren Mitarbeitenden.“ Die Folge: Wartungsfenster an den technischen Einrichtungen werden immer kleiner oder auf die wenigen Zeiten verschoben, die deutlich außerhalb der Firmenarbeitszeit liegen. Im Rechenzentrum kommen daher akkreditierte Dienstleister zum Einsatz, die stets Zugang haben und selbstständig, ohne interne Begleitung, Wartungsarbeiten durchführen.

FRÜHZEITIG GESPRÄCH SUCHEN

Die SWU TeleNet empfiehlt potenziellen Nutzern daher **frühzeitige Gespräche und Abstimmungen**, um die Nutzung des Rechenzentrums optimal auf deren Bedarf abzustimmen. „Gerade wenn Firmen Teile ihrer IT auch physisch zu uns umziehen wollen, ist etwas Vorlauf erforderlich“, erklärt Katrin Breiting, Leiterin Vertrieb der SWU TeleNet.



KATRIN BREITINGER

0731 166-3110
katrin.breiting@swu.de



JÜRGEN WERNER

0731 166-3108
juergen.werner@swu.de

Der Weg zur Klimaneutralität

Ab dem 1. Januar 2024 gilt das neue Gebäudeenergiegesetz, kurz GEG, in Deutschland.

2045 möchte Deutschland klimaneutral sein. Damit die Wärmewende gelingen kann, wurde die Novelle des Gesetzes für Erneuerbares Heizen verabschiedet. Aber was bedeutet das genau für Unternehmen? „Neue Heizungen müssen mindestens zu 65 Prozent aus erneuerbaren Energien betrieben werden“, sagt Roland Mäckle, Energieberater und Geschäftsführer der Regionalen Energieagentur Ulm gGmbH. „Auch ein Mix verschiedener Heizungstechnologien und Hybrid-Anlagen sind möglich.“ Es besteht weiterhin ein Bestandsschutz für alte Heizungen. Solange die Abgaswerte stimmen und die Anlagen reparabel sind, müssen sie vorerst nicht ersetzt werden. „Unternehmen sollten sich daher frühzeitig mit einem Austausch beschäftigen und sich gut informieren. Das GEG ist eng an das neue Wärmeplanungsgesetz für Kommunen gebunden – da sollten Firmen den Gesamtzusammenhang bei Investitionsentscheidungen im Blick behalten“, ergänzt Mäckle.

Im bestens ausgebauten Fernwärme-Verbundnetz in Ulm und Neu-Ulm sollte die Entscheidung in der

Regel leichtfallen. Für Jörg Hartinger von der SWU steht fest: „Mit einem Anschluss an die Fernwärme erfüllt der Kunde schon heute die GEG-Auflagen, während der Versorger die Umstellung der Erzeugung auf erneuerbare Energien erledigt.“ Der Vertriebsmanager Fernwärme findet kundentypische Lösungen im Spannungsfeld von Dekarbonisierung, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit. Gerade für Großkunden ist ein individuelles Vorgehen angezeigt, um Fördermittel zu erhalten.

Aktuell treiben die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm eine grüne Wärmeerzeugung voran. Einerseits werden innovative Projekte realisiert, so zum Beispiel eine neuartige Wärme- und Kälteversorgung im Wohnquartier Illerpark durch CO₂-neutral betriebene Groß-Wärmepumpen. Andererseits werden weitere Maßnahmen im Zuge der Wärmetransformationsplanung festgelegt. Hierbei sind die SWU offen für interessante örtliche Wärme- und Kältequellen und -senken sowie allgemein für Aktivitäten im Bereich der Geothermie. Sofern ausreichend Bedarf besteht, lohnt sich ein Netzausbau oder eine lokale Lösung.



JÖRG HARTINGER

0731 166-1037

joerg.hartinger@swu.de

3 Fragen, 3 Antworten:



RAMONA LORENZIN

27 Jahre
Beraterin Energiedienstleistungen/
Elektromobilität

Mit welchem Argument überzeugen Sie Kunden vom Nutzen der Elektromobilität?

Um zukünftig klimaneutral zu werden, ist es unbedingt nötig, dass wir CO₂ einsparen. Elektromobilität ist momentan die beste nachhaltige Alternative für den Individualverkehr, die wir haben. Wir werden damit unabhängig von fossilen Brennstoffen, schützen gleichzeitig die Umwelt und rüsten uns für die Zukunft. Gemeinsam mit der SWU gelingt umweltfreundlicheres Leben mühelos, denn wir treiben die Energiewende mit unseren Dienstleistungen sowie Produkten aktiv voran und unterstützen unsere Kunden dabei, Elektromobilität mehr und mehr zu nutzen.

E-Ladeinfrastruktur muss so selbstverständlich sein wie...

... jede andere Infrastruktur. Es sollte keine Hürde sein, auf Elektromobilität umzusteigen. Die SWU legt für die Bürgerinnen und Bürger mit einem flächendeckenden Ladesäulennetz eine optimale Grundlage, die zukünftig weiter ausgebaut wird. Die Benutzung gestalten wir darüber hinaus so einfach wie möglich, damit jeder mitmachen kann.

Wo nutzen Sie privat umweltschonende Verkehrsmittel?

Ich besitze kein eigenes Auto. Seit ich in Ulm wohne, profitiere ich vom Mobilitätsangebot der SWU, wie den Straßenbahnen – bald kommen noch klimafreundliche E-Busse dazu. Dank dem Carsharing-Angebot swu2go kann ich spontan und flexibel Ziele erreichen, die weiter weg sind. In der Innenstadt kann ich die Parkplatzsuche umgehen und muss mir keine Gedanken um ein Privatfahrzeug machen.

„Energie ist Chefsache“

Mit dem Produkt SWU Strom Spot unterstützt die SWU marktnahes Handeln.

Finanzpläne für die kommenden Jahre sind in der aktuellen wirtschaftlichen Lage mehr denn je damit verbunden, das Soll und Haben der zurückliegenden zwölf Monate genau unter die Lupe zu nehmen. Laut Marcus Deutenberg, Leiter Vertrieb bei der SWU Energie, werden eine ganze Reihe von Unternehmen dabei die Erkenntnis gewinnen, „dass sich manche Schnäppchenjagd bei den Energiekosten nicht ausgezahlt hat“.

Der Blick auf die Marktdaten der letzten beiden Jahre hat gezeigt, so Deutenberg, „dass wir an einem Punkt angekommen sind, an dem sich langfristige Überlegungen wieder lohnen.“ Selbst wenn weiterhin internationale Ereignisse einen Einfluss auf die Marktpreise haben, wirken sich nach den Beobachtungen des SWU-Teams die Schwankungen nicht mehr so gravierend aus wie auf dem Höhepunkt der Krise.

„Daher unterstützen wir unsere Kunden mit individuellen Angeboten, dank denen sie situativ reagieren können“, sagt Deutenberg. „Es empfiehlt sich derzeit für mittelständische Unternehmen zum Beispiel das Produkt SWU Strom Spot, um das aktuell niedrige Preisniveau am Spotmarkt zu nutzen. Werden die Preise am Terminmarkt günstig, können sich Unternehmen dank der Wechseloption dann auch langfristig absichern.“

Was sich nach Deutenbergs Erfahrung grundlegend verändert hat, ist hingegen die Aufgabenstellung an sich: „Energie ist mittlerweile Chefsache geworden“, bringt er die



Tatsache auf den Punkt, dass in der aktuellen Phase nicht nur Kosten zählen. Sondern dass bei den Planungen für 2024 und den folgenden Jahren Spielraum für aktives Handeln der Unternehmensführung geschaffen werden sollte. Das erhöht die Widerstandsfähigkeit bei Krisen und unterstützt die strategische Steuerung von Einkauf und Energiekonzepten.

Deutenbergs Fazit fällt deutlich aus: „Das Team bei der SWU ist topfit in Sachen Marktkenntnis und Beratung. Dennoch ist die Produktauswahl im Unternehmen – egal, welcher Größe und aus welcher Branche – heute eine zentrale Managementaufgabe für alle Beteiligten.“

Ärmel hochkrempeln zur „Jahresend-Rallye“: Mit ihrer aktuellen Kampagne spricht die SWU die Entscheider in den Unternehmen in Sachen Energiebeschaffung an.



MARCUS DEUTENBERG

0731 166-2670

marcus.deutenberg@swu.de

Kunden, die erfolgreich mit der SWU zusammenarbeiten:



Kurz gemeldet

Grundpreis bei **SWU LADESTROM WoWi** gesenkt



E-Stellplätze in Tiefgaragen oder Parkplätzen der Wohnungswirtschaft, die mit SWU LadeStrom WoWi versorgt werden, kommen ihre Nutzer seit dem 1. Juli 2023 deutlich günstiger. Denn zu diesem Datum wurde der Grundpreis pro Account auf 2,50 Euro brutto/Monat (bisher 10 Euro) gesenkt. Damit kosten Account und Karte zusammen jetzt nur noch 7,50 Euro pro Monat. Die Preissenkung ist möglich, weil die SWU die Wartung der Ladestationen nunmehr direkt mit dem Eigentümer des Systems vereinbart. Damit ist sichergestellt, dass den Nutzern bei geringeren Kosten weiterhin ein zuverlässig gewarteter Ladepunkt zur Verfügung steht.

swu.de/stromtanken-wowi

TIEFGARAGEN SALZSTADEL UND FISCHERVIERTEL SIND E-QUARTIERSHUBS

E-Quartiershubs: Das sind Parkhäuser mit einer guten Ladeinfrastruktur und einem gebündelten Angebot beim E-Sharing in städtischen Gebieten. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Mobilitätswende, weil sie dazu beitragen, dass weniger Autos auf den Straßen parken – und Anwohner über Zugang zu angemessener Mobilität verfügen. Unter diesen Vorzeichen wurden nun die beiden Parkhäuser Salzstadel und Fischerviertel in der Ulmer Innenstadt ausgebaut. Beide zusammen verfügen über 40 von der SWU betriebene Ladepunkte für E-Autos, davon jeweils zwei Stellplätze für [swu2go-Carsharing-Fahrzeuge](#). Außerdem gibt es Mobilitätsstationen für Fahrräder, Lastenräder, E-Scooter und Pedelecs. Beide eQHubs erhielten eine optimierte Infrastruktur für Mobilfunk-Empfang. Sie kommt den Parkhauskunden zugute und ermöglicht demnächst auch via Kennzeichen-Erkennung das ticketlose Ein- und Ausfahren der Carsharing-Fahrzeuge. Das Projekt der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft wird vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg gefördert.



FÖRDERUNG FÜR

SCHNELLLADE-INFRASTRUKTUR IN UNTERNEHMEN

Unternehmen sollen zügig eine Schnellladeinfrastruktur für Pkw und Lkw aufbauen können. Diese anspruchsvolle Aufgabe unterstützt das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) mit einem Förderprogramm. Voraussetzung: Der Ladestrom muss aus erneuerbaren Energien stammen. Das Angebot richtet sich vor allem an Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie an Flottenanwender. Das können zum Beispiel Transport- und Logistikbetriebe, Paketdienste, aber auch Mietwagen- und Carsharing-Anbieter sowie Pflegedienste sein.



Hier geht es zum neuen Förderprogramm.

ULM FÜHREND IM AUSBAU DER LADEINFRASTRUKTUR

Ulm gehört zu den deutschen Großstädten mit der höchsten Anzahl von Ladepunkten für E-Autos pro 1.000 Einwohner. Das ist das Ergebnis eines Ladesäulen-Rankings der Stuttgarter Zeitung im Mai, bei dem Ulm auf dem dritten Platz in Baden-Württemberg und deutschlandweit auf dem sechsten Platz landet. Eine dichte Ladeinfrastruktur gilt als Voraussetzung für den Umstieg auf Elektroautos. Oberbürgermeister und SWU-Aufsichtsratsvorsitzender Gunter Czisch freut sich über die ausgezeichnete Position im Ranking: „Ulm hat sich bereits vor Jahren weitsichtig das Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Stadtwerken eine flächendeckende und bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur aufzubauen.“ Das [E-Carsharing-Angebot swu2go](#) fügt sich stimmig in diese Strategie ein. Bereits heute betreibt die SWU in der Region mehr als 350 Ladepunkte, davon 24 Schnellladepunkte.



MANUEL MEISHAMMER

0731 166-2604

manuel.meishammer@swu.de